



Sächsische Akademie der Wissenschaften
zu Leipzig

ABSCHLUSSBERICHT

für das Vorhaben II.D.21 Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts: Fruchtbringende Gesellschaft

im Akademienprogramm in Trägerschaft der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (SAW), in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB)

Arbeitsstelle/Bundesland: Wolfenbüttel/Niedersachsen

Laufzeit: 1. 1. 2001 – 31. 12. 2015 – 31. 12. 2018

Projektleiter: Prof. Dr. Klaus Conermann
Schlossplatz 5
38304 Wolfenbüttel
conermann@hab.de

Kommissionsvorsitzender: Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (Direktor der Herzog August Bibliothek a. D., bis 2016)
Prof. Dr. Peter Burschel (Direktor der Herzog August Bibliothek, ab 2017)

Am Projekt beteiligte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen mit Tätigkeitszeiten (nur für Laufzeit im Akademienprogramm)

Dr. Andreas Herz, Arbeitsstellenleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter: 2001–2018, ab 1. 11. 2016 nur noch mit halber Stelle, die andere halbe Stelle wurde mit Dr. Alexander Zirr besetzt.

Dr. Gabriele Ball, wissenschaftliche Mitarbeiterin: 2001–2018

Nico Dorn, wissenschaftlicher Mitarbeiter: 1. 7. 2017 – 2018, zuvor wissenschaftliche Hilfskraft (1. 7. 2012 – 30. 4. 2013, 1.3. – 31. 10. 2014, 1. 10. 2015 – 30. 6. 2017)

Dr. Alexander Zirr, wissenschaftlicher Mitarbeiter: 1. 11. 2016 –2018, zuvor wissenschaftliche Hilfskraft (1. 4. – 31. 12. 2015).

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Forschungs- und Editionsprojekt *Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts: Fruchtbringende Gesellschaft* verfolgte das Ziel, erstmals alle in Angelegenheiten der *Fruchtbringenden Gesellschaft* (FG, 1617–1680) gewechselten Korrespondenzen, deren Beilagen und kleinere Akademiearbeiten zu erschließen und — ergänzt um bildliche Ausdrucksformen und Zeugnisse aus dem historischen Umfeld — kritisch ediert vorzulegen. Auf der Grundlage einer außerordentlichen Evaluation 2013 / Anfang 2014 hat die Union der deutschen Wissenschaftsakademien der beantragten Verlängerung der Laufzeit des Vorhabens um drei Jahre (bis Ende 2018) zugestimmt.

Das Forschungs- und Editionsprojekt *Fruchtbringende Gesellschaft* war aufgrund der Kooperation mit der HAB und des Sitzlandes Niedersachsen das erste, die frühere innerdeutsche Grenze überwindende Forschungsvorhaben der SAW. Es verband die Wissenschaftstraditionen beider deutscher Staaten und rückte mit der Quellenedition zur Fruchtbringenden Gesellschaft ein frühes, einheits- und friedensstiftendes, ebenso ambitioniertes, wie praktisch gestaltetes Unternehmen im Deutschland des 30jährigen Krieges in das kulturelle Gedächtnis der Nation, eine frühe Etappe in der ethisch-kulturellen Entwicklung der Nation, die in seiner Bedeutung und in seinen europäischen Vorbildern, Verbindungen und Orientierungen lange Zeit unterschätzt worden war.

Ergebnisse und Ertrag des beendeten Vorhabens

Mit der vom deutschen Akademienprogramm geförderten Edition der Briefe, Beilagen und Akademiearbeiten wurde eine umfassende kritische und ausführlich erläuterte Ausgabe einschlägiger Quellen der Fruchtbringenden Gesellschaft abgeschlossen. Bei der Köthener Periode (1617–1650) handelte es sich um den wichtigsten, längsten und ertragreichsten Zeitabschnitt dieser damals mit 527 Mitgliedern sehr großen Vereinigung deutscher und europäischer Politiker, Adliger, Militärs, Gelehrter, Übersetzer und Dichter. Sie wurde in der Vergangenheit nur in geringem Umfang erforscht und irreführend als ein puristischer Sprachklub betrachtet, sodass sie nicht als deutschsprachige Akademie im Kontext der frühneuzeitlichen europäischen Akademiebewegung vor Leibniz wahrgenommen wurde — in der unmittelbaren Nachfolge italienischer Akademien, die die Volkssprache und die Literatur pflegten. In der Fruchtbringenden Gesellschaft der Köthener Periode, die sich in fremdsprachlichen Briefen auch als *accademia* und *académie* bezeichnete, wurde sogar die Knüpfung eines Netzwerks aus deutschen, italienischen und französischen Akademien erwogen. Durch den Tod Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen im Jahre 1650 fiel die Endphase der Köthener Periode zusammen mit dem Abschluss der Nürnberger Verhandlungen zur Exekution des langersehnten Westfälischen Friedens.

Da die erst zu sammelnden Briefe nach dem Grundsatz ihres „Sitzes im Leben“ vollständig erschlossen werden mussten, erstrecken sich die Kommentare nicht nur auf sprachliche und literarische Gegenstände und verlangten viele Recherchen auch zu politischen, militärischen, religiösen, wissenschaftlichen und alltäglichen Gegenständen. Die Quellen in Verbindung mit den Kommentaren und Registern machen die Ausgabe zu einem Brennspeigel der historischen Geschehnisse, Strukturen, Prozesse und Entwicklungen im 17. Jahrhundert, der den verschiedensten Fachrichtungen und Forschungsdisziplinen zur Frühneuzeitgeschichte erkenntnistiftende Informationen anbietet. Obgleich die Gesellschaft unter zwei anderen Oberhäuptern (1651-1680) noch auf insgesamt 890 Mitglieder anwuchs, trat die Organisation

sprachsystematischer und -kritischer Arbeiten in der Spätzeit zurück. Der Schwerpunkt der Tätigkeit wurde auf poetische Arbeiten und Übersetzungen einzelner Mitglieder verlegt, wenngleich ein spätes Mitglied (Caspar v. Stieler) noch im Alleingang nach dem Tod des dritten Oberhauptes (Herzog August v. Sachsen-Weißenfels) bis 1691 das größte deutsche Wörterbuch des 17. Jahrhunderts erarbeiten und veröffentlichen konnte.

In den ersten zwanzig Jahren der Köthener Periode der Akademie standen zwar auch Dichtung und Übersetzung im Vordergrund, jedoch dienten diese zuerst gezielt dem programmatischen Selbstverständnis einer vornehmlich höfischen und protestantischen Akademie, welche — im Gegensatz zur zeittypischen kriegerischen und konfessionellen Auseinandersetzung — im Rahmen des italienischen *Conversazione-civile*-Ideals den friedlichen kulturellen Austausch pflegte, dazu Prosodie, Metrik und Wortschatz regelte und auch die Sinnbildkunst der Gesellschaftsimpresse entwickelte. Die *ratichianische* Sprachreform in Köthen (und Weimar), die auch über Grammatik und Wörterbuch hinaus die Wissenschaften in der deutschen Volkssprache und in ausgewählten europäischen Sprachen seit 1618 förderte, kam nach 1623 aus Gründen der Inflation zum Erliegen, jedoch förderte der Druck der zu meist auf der Privatpresse Fürst Ludwigs hergestellten Bücher diese Ideen auch weiterhin durch Verkauf von Restauflagen zusammen mit den eigentlich fruchtbringerischen Büchern. Seit 1638 traten in der sog. Spracharbeit der Fruchtbringenden Gesellschaft die Grammatik und die darauf aufbauende Stilistik in den Vordergrund. Die Aufnahme von Gelehrten wie Opitz, Gueintz, Schottelius, Harsdörffer, Rist, Zesen, Milagius u. a. führte allerdings zu grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten, sodass das große Wörterbuchprojekt erst nachträglich verwirklicht werden konnte. Als wichtig erwies sich dennoch der wachsende Beitritt bürgerlicher Gelehrter, die Heranziehung von Mitarbeitern aus dem Umkreis der Akademie und die Pflege von Beziehungen zu neuen deutschen Akademien, welche sich selbst meist als ‚Pflanzschulen‘ für neue Fruchtbringer betrachteten (Pegnesischer Blumenorden, Deutschgesinnete Genossenschaft, Aufrichtige Tannengesellschaft, Kürbishütte u. a.). Obgleich Frauen nicht in ihrem eigenen Recht in die Fruchtbringende Gesellschaft eintreten konnten, wurden dennoch einige ihrer Briefe und Huldigungen an diese Damen in die Ausgabe aufgenommen, da diese nach den Gesellschaftsnamen ihrer Gatten benannt wurden, im Akademiesinn zur fruchtbringerischen Arbeit beitrugen oder sogar in zwei weiblichen Parallelgründungen zur Fruchtbringenden Gesellschaft, der *Académie des Loyales* (*1617) und der *Tugendlichen Gesellschaft* (*1619), kommunikations- und kulturfördernd aktiv wurden. Nach Akademieweise unterwarf Fürst Ludwig auch unermüdlich alle übersetzten, poetischen und sprachgelehrten Arbeiten seiner Kritik und ermunterte andere Mitglieder dazu. Auf dieser Grundlage entwickelte Georg Philipp Harsdörffer noch vor der Wahl Herzog Wilhelms (1651) und noch vor den meisten Ländern Europas ein eigenes Konzept des Sprachgeschmacks. Noch im Dreißigjährigen Krieg war somit eine nicht konfessionell oder politisch zerstrittene intellektuelle Bewegung für deutschsprachige Sprachkultur entstanden, die in ihren Werken auch für den Frieden warb. Mit den beiden abschließenden Bänden (in je 2 Teilbänden), den Bänden 8 und 9 der Reihe I, Abt. A: Köthen, deren Druckmanuskripte im August bzw. im Dezember 2018 dem Satz übergeben wurden und die im Sommer 2019 erscheinen werden, ist das Projekt zielgerecht zu seinem Ende geführt worden.

Langzeitsicherung der Forschungsdaten, Digitalisierung und Weiterpflege der Forschungsergebnisse über das Laufzeitende

Die finalen Forschungsdaten des Vorhabens (Text- und Bilddateien) werden der SAW nach Erscheinen der beiden abschließenden Bände und letzten Aktualisierungsarbeiten im Sommer 2019 übergeben sowie seitens der HAB auf ihrem Forschungsserver unter den "Abgeschlossenen Projekten" gespeichert. Analoges Archivmaterial der Arbeitsstelle (Kopien, Archivmitschriften u. a. m.) wird in einem Arbeitsstellen-Archiv in den Räumen der HAB bewahrt.

Die beiden Ergänzungen zum ursprünglichen Kooperationsvertrag zwischen der SAW und der HAB (Dezember 2000) vom Juli 2011 und vom Juni 2012 regelten die Unterstützung des Projekt-online-Portals www.die-fruchtbringende-gesellschaft.de einschließlich der jährlichen Gebühr zur Bestätigung der web-domain des Portals durch die HAB für die Laufzeit des Projekts sowie die dauerhafte Präsentation einer digitalen Ressource eines jeden unter Förderung der SAW erschienenen Editionsbandes (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bde. 3–9). Die Langzeitsicherung des Projekt-Portals wird nach Projektende durch die SAW sichergestellt. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarung übergab die SAW die finalen Druckdateien aller in SAW-Trägerschaft entstandenen Bände nach deren Druckveröffentlichung der HAB, welche daraus eine strukturierte und erschließbare pdf-Sammlung für jeden Druckband nach Verstreichen einer Schutzfrist von drei Jahren für den gedruckten Band online veröffentlicht. Damit verbunden ist für die HAB ein einfaches, zeitlich und räumlich unbegrenztes Nutzungsrecht an diesen elektronischen Versionen der Editionsbande Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 3–9. Gemäß der Vereinbarung bleibt es der HAB "vorbehalten, Änderungen der Form und Konvertierungen in andere Formate vorzunehmen sowie mittel- bis langfristig die Edition in moderne XML-Formate auf der Basis ihrer im AEDit-Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Verfahren zu transformieren." Dies ist nach dem ersten Band der Reihe I, Abt. A: Köthen (im erwähnten AEDit-Projekt der HAB) bereits auch für die Bde. 3–5 geschehen. Sie liegen — neben der Online-Präsenz der gedruckten Bände als strukturierte pdf-Sammlung — als digitale Editionen auf der Basis des Datenformats XML-TEI-P5 vor. Alle retrodigitalisierten Bände werden durch die *Wolfenbütteler Digitale Bibliothek* bereitgehalten und sind auch über ihren OPAC recherchier- und aufrufbar.

Die Retrodigitalisierung wie auch das Online-Portal waren nicht Bestandteile des Förderungsantrages und des ursprünglichen Projektumfangs, sondern wurden unter hohem zusätzlichen Aufwand und mit großzügiger Unterstützung der HAB verwirklicht.

Das Online-Portal enthält ausführliche Beschreibungen des Projekts und seines historischen Gegenstands, eine Auflistung und kurze Inhaltsdarstellung der Editionsbande, alle vier kumulierten Register, eine Publikationsliste, eine Linkliste digitalisierter FG-Drucke, und eine biographische Datenbank mit Angaben zu allen 890 Mitgliedern. Bei den Registern handelt es sich um zwei Glossare, ein Sach- und ein Personenregister.

Von den wichtigsten Quellen der Fruchtbringenden Gesellschaft im Historischen Museum in Köthen, von denen zuvor nicht einmal Sicherheitskopien existierten, konnten auf Veranlassung der Arbeitsstelle und mit Unterstützung durch die HAB Digitalisate angefertigt und der weltweiten Nutzung über die *Wolfenbütteler Digitale Bibliothek* im Netz zur Verfügung gestellt werden. Dies betrifft die Köthener Erzschrein-Überlieferung, d. h. die Korrespondenzen und weiteres Quellenmaterial der Fruchtbringenden Gesellschaft unter Fürst Ludwig

in drei voluminösen Handschriften-Bänden, das dreibändige Köthener Gesellschaftsbuch, Werkmanuskripte u. a. m.

Ansprechpartner/innen über das Laufzeitende hinaus:

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig: Dr. Christian Winter, Generalsekretär.
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Prof. Dr. Peter Burschel, Direktor.

Information über etwaige Nachfolgeprojekte außerhalb des Akademienprogramms oder verwandte Folgeprojekte im Akademienprogramm

Dr. Andreas Herz und Dr. Alexander Zirr (wissenschaftliche Mitarbeiter):

Digitale Edition und Kommentierung der Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1656).

Das Projekt wird von der HAB in Kooperation mit Prof. Dr. Ronald Asch (Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit, Universität Freiburg) und Dr. Arndt Schreiber (Bearbeiter) durchgeführt und ist im Rahmen eines DFG-Langfristvorhabens auf zwölf Jahre (2013 bis 2025) angelegt. Es behandelt das umfangreiche und einzigartige Tagebuchwerk Fürst Christians II., eines Neffen von Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen, neben diesem der aktivste Fruchtbringer der askanischen Dynastie. Es wurde bereits für die Edition der *Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen* regelmäßig konsultiert und für Belange der Fruchtbringenden Gesellschaft ausgewertet.

Zum Projekt-Forschungsportal: <http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/>

Zur digitalen Edition: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Dr. Gabriele Ball:

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Projekt "Ways of Virtue". Projektleitung: Dr. Matthias Roick mit dem Teilprojekt *Virtue and Sociability. Early Modern Moral Culture in the Fruchtbringende Gesellschaft and the Tugendliche Gesellschaft*.

Prof. Dr. Klaus Conermann

beabsichtigt außerhalb der Förderung durch des Akademienprogramms, jedoch mit praktischer Unterstützung der Herzog August Bibliothek, das sog. *Weimarer Wappenbuch* herauszugeben und Kurzbiographien der rund 280 Mitglieder der Fruchtbringenden Gesellschaft zu verfassen, welche unter Herzog Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar in die Akademie aufgenommen wurden. Damit würde die bereits geleistete Erfassung der Mitgliederschaft der Gesellschaft (s. *Der Fruchtbringenden Gesellschaft geöffneter Erzschein. Das Köthener Gesellschaftsbuch Fürst Ludwigs I. von Anhalt-Köthen 1617–1650*. Hg. v. Klaus Conermann. 3 Bde. Leipzig [zugleich: Weinheim] 1985; *Die Fruchtbringende Gesellschaft unter Herzog August von Sachsen-Weißenfels. Die preußischen Mitglieder Martin Kempe (der Erkerne) und Gottfried Zamehl (der Ronde)*. Hg. v. Martin Bircher u. Andreas Herz. Wolfenbüttel 1997) um die von 1651-1662 beigetretenen Mitglieder ergänzt und somit vervollständigt.

Liste der erfolgten Publikationen

Die Liste der aus der Projekt-Arbeitsstelle der SAW hervorgegangenen Publikationen ist zu umfangreich, um in einem knappen Abschlussbericht aufgeführt zu werden. Eine solche Liste ist aber online abrufbar unter dem o. g. Projektportal:

<http://www.die-fruchtbringende-gesellschaft.de/19-0-Publikationen-.html>

Gedruckt sind die Publikationen aus der Arbeitsstelle auch im Verzeichnis „Häufiger benutzte Literatur“ im Vorwerk der Editionsbande zu finden, in der aktuellsten Version im Bd. 8 der Reihe I, Abt. A: Köthen (2019): Aufsätze Ball 17, Conermann 34, Herz 19.

Eigens hinzuweisen ist auf den aus Anlass des 400jährigen Gründungsjubiläums 2017 erschienenen Sammelband (mit umfänglichem Abbildungsteil zur Ikonographie der Fruchtbringenden Gesellschaft):

Gabriele Ball, Klaus Conermann, Andreas Herz, Helwig Schmidt-Glintzer: Fruchtbringende Gesellschaft (1617–1680). Hundert Jahre nach der Reformation. Forschungen der Arbeitsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften an der Herzog August Bibliothek. Wiesbaden 2017 (Wolfenbütteler Forschungen, 150). 480 S.

Nachwuchsförderung inklusive der entstandenen Qualifikationsarbeiten

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgte durch die – zunächst in der Projektförderung nicht etatisierte, in den letzten Jahren aber durch die SAW verstetigte – Beschäftigung von wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften sowie die Vergabe von Werkverträgen und die Betreuung von Praktikanten:

Angelika Bethke (WHK, 15. 8. – 21. 11. 2003),
 Kai Sina (Praktikant U. Kiel, 1. 2. – 15. 3. 2006),
 Christian Knoop (WHK, 1. 4. – 30. 9. 2007),
 Sebastian Barnstorf (WHK, 1. 10. – 31. 12. 2007),
 Tim-Florian Goslar (U. Kiel, SHK 1. 9. – 10. 10. 2008),
 Sabrina Häsing (Praktikantin U. Bremen, 16. 2. – 27. 3. 2009),
 Nadine Kowalski (Praktikantin TU Braunschweig, 4. – 28. 8. 2009),
 Friederica Eichler (Praktikantin TU Braunschweig, 1. – 25. 9. 2009),
 Michael Kiel (WHK, 1. 5. – 31. 10. 2010),
 Simone Ketterl (Praktikantin LMU München, 1.–31. 8. 2010),
 Inga Hanna Ralle (Praktikantin U. Hannover, 4.–29. 4. 2011),
 Juliane Korbut (WHK, 1. 10. – 31. 12. 2011 u. 1. 2. – 30. 6. 2012),
 Kirsten Anna van Elten (WHK, 1. 5. 2013 – 31. 3. 2015),
 Gordon Herenz (Praktikant U. Potsdam, 10. 3. – 11. 4. 2014),
 Joanna Raisbeck (Praktikantin U. Oxford, 4.–29. 8. 2014),
 Julia Steiner (Praktikantin U. Freiburg, 3.–16. 9. 2014),
 Jelena Petrovic (Praktikantin U. Bern, 1. 12. 2015 – 22. 1. 2016)
 Antonia Riedel (Praktikantin U. Wuppertal, 20. 2. – 17. 3. 2017),
 Dr. Carsten Nahrendorf (U. Frankfurt/M., 3 Werkverträge 2017 u. 2018).

Praktikanten und Hilfskräfte wurden vor allem in die Paläographie frühmoderner Quellen und in das text- und editionsphilologische Arbeiten eingeführt, sie erfuhren Anleitungen zu

bibliographischen und geschichtlichen Recherchen und sammelten Erfahrungen mit der kritischen Durchsicht von Texten in der Drucklegung.

ANHANG

Unter folgendem Gesamttitel erschienen neun Bände der Reihe I, Abt. A Köthen (in 12 Teilbänden), von denen die beiden erstgenannten schon während der vorhergehenden DFG-Förderung publiziert worden waren:

Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts: Fruchtbringende Gesellschaft. Kritische Ausgabe der Briefe, Beilagen und Akademiearbeiten (Reihe I), Dokumente und Darstellungen (Reihe II). Abt. A: Köthen, B: Weimar, C: Halle. Begründet von Martin Bircherf und Klaus Conermann. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel herausgegeben von Klaus Conermann und (seit Bd. 7) Andreas Herz.

Reihe I, Abt. A: Köthen (= *alleiniger Gegenstand der Akademieförderung*)

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Erster Band: 1617–1626. Unter Mitarbeit v. Dieter Merzbacher hg. v. Klaus Conermann. Wolfenbüttel 1992 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 1). 552 S.

Dieser Band wurde im Rahmen des DFG-geförderten AEDit-Projekts auf XML-TEI-P5-Basis digital ediert. Signatur: edoc/ed000213. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000213/start.htm>

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Zweiter Band: 1627–1629. Unter Mitarbeit v. Andreas Herz u. Dieter Merzbacher hg. v. Klaus Conermann. Wolfenbüttel 1998 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 2). 558 S.

Dieser Band liegt online als pdf-Sammlung vor. Signatur: edoc/ed000219. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000219/start.htm>

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Dritter Band: 1630–1636. Unter Mitarbeit v. Gabriele Ball u. Andreas Herz hg. v. Klaus Conermann. Leipzig 2003 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 3). 753 S.

Digitalisiert, ohne eingepflegte Digitalisate der Originale. Signatur: edoc/ed000217. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000217/start.htm>

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Vierter Band: 1637–1638. Unter Mitarbeit v. Gabriele Ball u. Andreas Herz hg. v. Klaus Conermann. Leipzig 2006 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 4). 813 S.

Digitalisiert, ohne eingepflegte Digitalisate der Originale. Signatur: edoc/ed000214. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000214/start.htm>

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Fünfter Band: 1639–1640. Unter Mitarbeit v. Gabriele Ball u. Andreas Herz hg. v. Klaus Conermann. Leipzig 2010 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 5). 712 S.

Digitalisiert, ohne eingepflegte Digitalisate der Originale. Signatur: edoc/ed000218. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000218/start.htm>

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Sechster Band: 1641–1643. Unter Mitarbeit v. Gabriele Ball u. Andreas Herz hg. v. Klaus Conermann. Leipzig 2013 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 6). 880 S.

Mit der Digitalisierung dieses Bandes nach XML-TEI-P5 wurde im Sommer 2018 begonnen, demnächst wird die finale Druckdatei ins Netz gestellt.

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Siebter Band: 1644–1646. Teil I: Januar 1644 – Juli 1645; Teil II: August 1645 – Dezember 1646. Hg. v. Klaus Conermann u. Andreas Herz unter Mitarbeit v. Gabriele Ball. Leipzig 2016 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 7.I u. II). Durchgehend paginiert. 1180 S.

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Achter Band: 1647–1650. Teil I: Januar 1647 – Juli 1648; Teil II: August 1648 – 1650. Hg. v. Klaus Conermann u. Andreas Herz unter Mitarbeit v. Gabriele Ball, Nico Dorn und Alexander Zirr. Leipzig 2019 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 8.I u. II). Durchgehend paginiert. 969 S.

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Neunter Band: 1620–1651. Teil I: Gutachten, Entwürfe und Zirkulare zur Grammatik, Rechtschreibung, Lexikographie und Poetik des Deutschen; Teil II: Dichterische Zeugnisse sowie Ergänzungen und Nachträge. Hg. v. Klaus Conermann u. Andreas Herz. Unter Mitarbeit v. Nico Dorn sowie Gabriele Ball, Carsten Nahrendorf u. Alexander Zirr. . Leipzig 2019 (Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 9.I u. II). Durchgehend paginiert. 855. S.

Außerhalb des Förderprogramms der Sächsischen Akademie der Wissenschaften

waren zuvor schon mit Förderung der DFG publiziert worden:

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Herzog Augusts von Sachsen-Weißenfels 1667–1680. Mit dem Breslauer Schuldrama „Actus Von der Hochlöbl. Fruchtbringenden Gesellschaft“ (1670) und mit den Registern der Mitglieder. Unter Mitarbeit v. Gabriele Henkel und Andreas Herz hg. v. Martin Bircher. Wolfenbüttel 1991 (Reihe I, Abt. C: Halle [aufgrund der überschaubaren Quellenlage nur ein Bd. erschienen]).

Dieser Band liegt online als pdf-Sammlung vor. Signatur: edoc/ed000230. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000230/start.htm>

Die Fruchtbringende Gesellschaft unter Herzog August von Sachsen-Weißenfels. Die preußischen Mitglieder Martin Kempe (der Erkerne) und Gottfried Zamehl (der Ronde). Hg. v. Martin Bircher u. Andreas Herz. Wolfenbüttel 1997 (Reihe II, Abt. C: Halle, Bd. 1).

Dieser Band liegt online als pdf-Sammlung vor. Signatur: edoc/ed000231. Link: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000231/start.htm>

Die Fruchtbringende Gesellschaft unter Herzog August von Sachsen-Weißenfels. Süddeutsche und österreichische Mitglieder. Johann Christoph Arnschwanger (der Unschuldige), Michael Frankenberger (der Erscheinende), Hieronymus Ambrosius Langenmantel (der Wenigste), Michael Praun d. J. (der Vorstellende), Joachim von Sandrart d. Ä. (der Gemeinnützte). Hg. v. Martin Bircher u. Andreas Herz.. Wolfenbüttel 1997 (Reihe II, Abt. C: Halle, Bd. 2).

Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen. Werke. Bd. I. Die ersten Gesellschaftsbücher der Fruchtbringenden Gesellschaft (1622, 1624 und 1628). — Johannis Baptistae Gelli Vornehmen Florentinischen Academici Anmutige Gespräch Capricci del Bottai genandt (1619). Hg. v. Klaus Conermann. Wolfenbüttel 1992 (Reihe II, Abt. A: Köthen, Bd. 1).

Zur Vorbereitung und zur Ergänzung der Forschungen zur Fruchtbringenden Gesellschaft

waren außerdem erschienen:

Der Fruchtbringenden Gesellschaft geöffneter Erzschein. Das Köthener Gesellschaftsbuch Fürst Ludwigs I. von Anhalt-Köthen 1617–1650. Hg. v. Klaus Conermann. 3 Bde., 412 + 412 + 680 S. Leipzig [zugleich: Weinheim] 1985.

Opitz, Martin: Briefwechsel und Lebenszeugnisse. Kritische Edition mit Übersetzung. Drei Bände. An der Herzog August Bibliothek zu Wolfenbüttel hg. v. Klaus Conermann. Unter Mitarbeit von Harald Bollbuck. Berlin 2009. 3 Bde., zus. 2034 S. [Von der DFG unterstütztes Vorhaben]